

Kampf im Hochgebirge geprobt

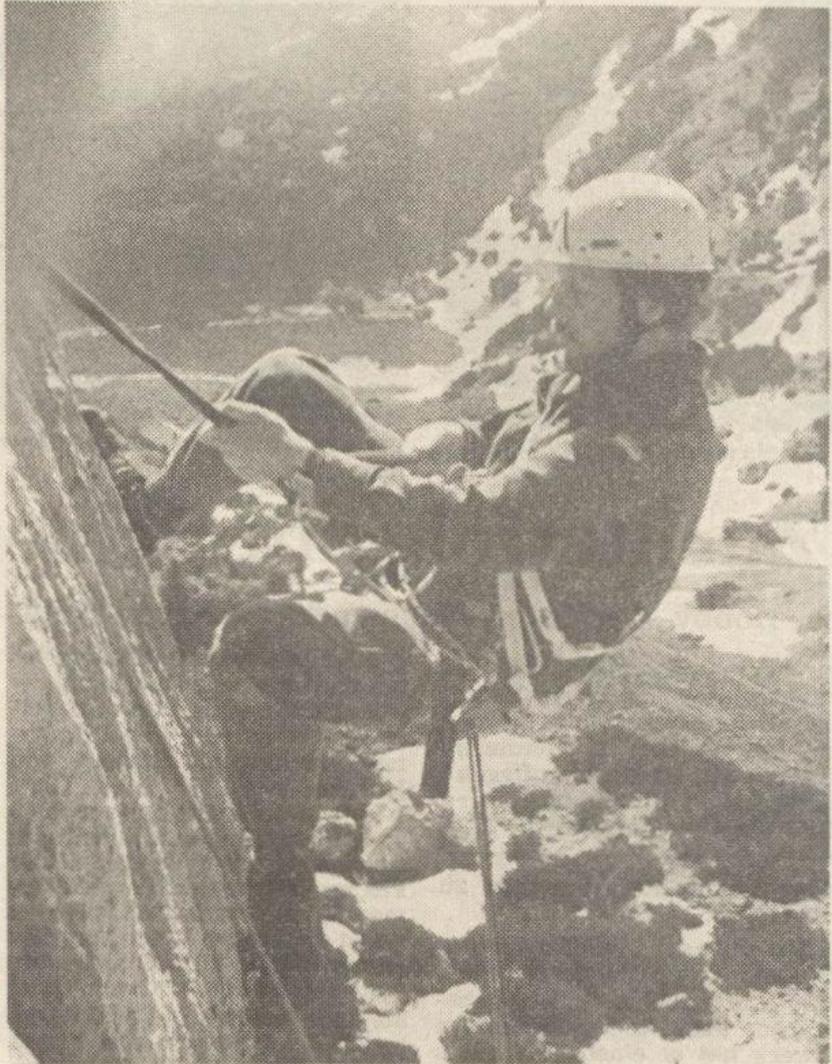
Reservisten übten „Militärisches Bergsteigen“ im Gelände

Happing (re) — Unter Leitung von **Stabsfeldwebel Eberhard Waiblinger** traf sich die **Reservisten-Arbeitsgemeinschaft „Militärisches Bergsteigen“** der **Reservistenkameradschaft Happing** auf der Soin-Hütte im Wendelsteingebiet, um ihr Sommerprogramm, das Klettern im Gebirge nach den Richtlinien des Gebirgskampfes, durchzuführen. Zahlreiche Reservisten aus den Reihen der „Happinger“ sowie einige Kameraden aus benachbarten Reservistenkameradschaften schlossen sich dieser umfangreichen und vielseitigen Ausbildung an.

Bevor es jedoch ans Klettern ging, wies **Oberfeldwebel der Reserve Adi Schömer** die Teilnehmer in die Aufgaben und allgemeinen Grundsätze des Bergrettungsdienstes sowie in die alpinen Notsignale ein. Nach der Unterweisung teilte **Stabsfeldwebel Waiblinger** die Teilnehmer in zwei Gruppen ein. Mit den Reservisten, die noch keine große Klettererfahrung aufweisen konnten, unternahm **Oberfeldwebel Schömer** einen Bergmarsch, wobei es hauptsächlich auf das Gehen im Gebirge, insbesondere auf Wegen, Steigen und im weglosen Steilgelände ankam.

Mit der anderen Gruppe wurde unter Leitung von **Stabsfeldwebel Waiblinger** geklettert, beginnend mit der Ausbildung der Seilschaft. Große Aufmerksamkeit wurde dabei auf das Beherrschen der verschiedenen Seilknoten, die Anseilarten, die Seilsicherung und die Seilkommandos gelegt. Mit einer Abseilübung über die rund 50 Meter hohe Tafelwand mußte jeder sein Können unter Beweis stellen.

Unter dem Dachvorsprung der Soin-Hütte übten die Reservisten auch die Eigenhilfe der Seilschaft mittels Schulterhub, Karabinerzug, dem einfachen und



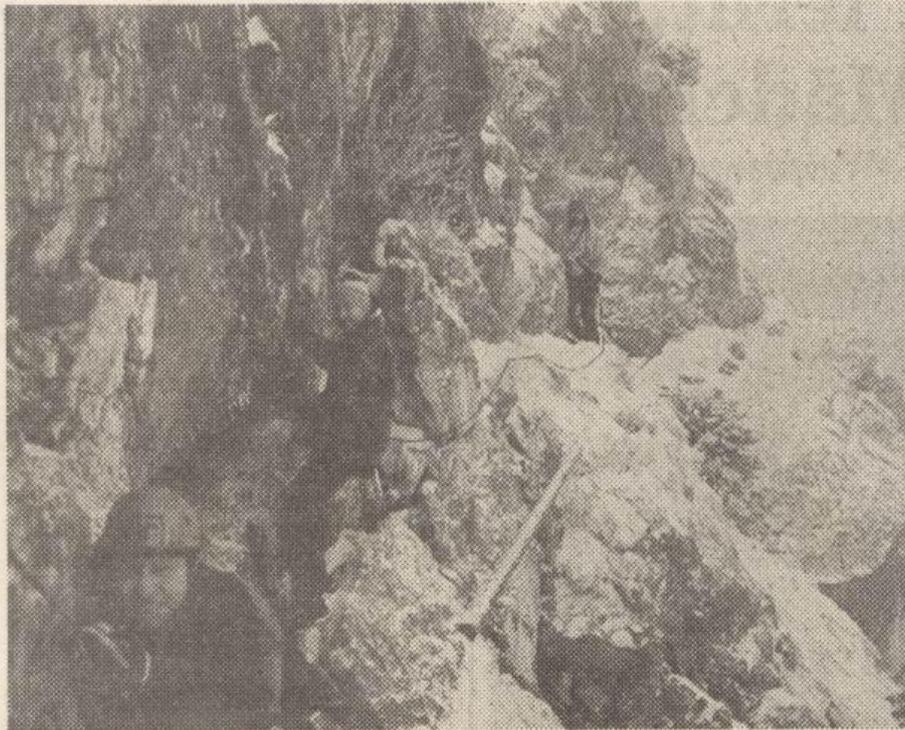
Klettern wurde an steiler Wand geübt.

doppelten Flaschenzug sowie das Anwenden der Steigbügeltechnik.

Am Schluß dieser dreitägigen Reservistenarbeit bedankte sich **Stabsfeldwebel Waiblinger** bei allen Teilnehmern für die gute Mitarbeit und wies darauf hin, daß die nächste praktische Kletterausbildung vom 1. bis 3. Juli im Kaisergebirge durchgeführt

wird.

Vom 6. bis 8. August ist eine Besteigung des Matterhorns vorgesehen. Interessierte Reservisten aus den benachbarten Reservistenkameradschaften können sich mit dem **Vorstand der Reservistenkameradschaft Happing, Oberleutnant der Reserve Wolfgang Wengle**, in Verbindung setzen.



Beim Durchklettern der verschneiten Tafelwand.

Nur für harte Männer

Wintertraining bei den Happinger Reservisten

Rosenheim/Happing. Nichts für weiche Männer war das Wintertraining der Reservistenkameradschaft Happing, Abteilung Arbeitsgemeinschaft militärisches Bergsteigen, welche unter Leitung von Stabsfeldwebel Eberhard Waiblinger im Wendelsteingebiet durchgeführt wurde.

Schon beim Aufstieg zum Hochgebirgsstützpunkt „Soinhütte“ waren die Reservisten den extremen Witterungsverhältnissen mit Sturm, Regen und Schneefall ausgesetzt. Völlig durchnäßt erreichte man nach etwa zwei Stunden die wärmende Hütte. Über Nacht verstärkte sich der Schneefall und die Temperatur fiel auf minus 15 Grad.

Am nächsten Morgen unterwies Oberfeldwebel der Reserve Adalbert Schömer die Teilnehmer in die Selbst- und Kameradenhilfe sowie das Bergen von Verwundeten.

Danach stieg man unter Lei-

tung von Stabsfeldwebel Waiblinger in die vereiste Soinwand ein und durchkletterte diese bei starkem Schneefall, wobei die Tagestemperatur konstant bei minus fünf Grad Celsius lag. Schwerpunkt der Ausbildung war das Setzen von Sicherungshaken, das Verhalten in der Seilschaft, das Erstellen einer Stand-sicherung sowie die strikte Beachtung der Sicherheitsbestimmungen. Nachdem alle Teilnehmer die Wand durchstiegen hatten, seilten sich die Reservisten über die etwa 50 Meter hohe Tafelwand ab. Am Nachmittag unternahm man eine Bergtour auf den stark verschneiten Wendelstein.

Am Schluß dieser harten, aber gut vorbereiteten Ausbildung dankte Stabsfeldwebel Waiblinger allen Teilnehmern für die hervorragend praktizierte Kameradschaft und Zusammenarbeit, welche bei Unternehmungen dieser Art unerlässlich sei.

Lawinengefahr durch Schneeprofilaufnahme erkannt

HAPPING (A. S.) — Zur Gebirgsausbildung Teil »Winter« fanden sich die Mitglieder der kürzlich neu gegründeten RAG Militärisches Bergsteigen auf der Soin-Hütte zusammen.

Unter der Leitung von **StFw Eberhard Waiblinger** wurde diesmal in einer drei Tage dauernden theoretischen und praktischen Reservistenausbildung das Thema: »Die Gefahren der Berge im Winter« behandelt.

Die Ausbildung führte der im Lawinenwarndienst tätige **Klaus Winter von der RK Inntal** durch. Mit

* Rupertigau-Notiz *

BAD REICHENHALL (K. G.) — Bei der Ski-Meisterschaft der Kreisgruppe Oberbayern-Südost in Oberau bei Berchtesgaden belegte in der AK I Uffz d. R. Fritz Hammerl, RK Bad Reichenhall, den 5. Platz, und der als Gast von der RK eingeladene Oberstlt Andreas Nervi, Bataillonskommandeur in der Alpina Brigata Triidentina in Brixen/Italien, in der Gästeklasse ebenfalls den 5. Platz.

einem Lichtbildervortrag unterwies **Klaus Winter** die Teilnehmer in die Zusammensetzung — und Veränderung der einzelnen Schneekristalle sowie in den Aufbau der Schneedecke und das Beurteilen der einzelnen Schichten in der Schneedecke, um die Lawinengefahr vorzeitig bei einer Ski-Tour zu erkennen. Auf das Beurteilen und Bewerten von Lawinenlageberichten wurde dabei besonderer Augenmerk gelegt.

Zum Erkennen der akuten Lawinengefahr wurden in der anschließenden praktischen Ausbildung eine Schneeprofilaufnahme angefertigt sowie nach der Rutschkeil-, Rutschbock- und Norwegermethode die Schneedecke auf ihren Halt geprüft.

Höhepunkt der Ausbildung war eine gemeinsame Abschlußprüfung, die das Verhalten nach Abgang einer Lawine sowie das Suchen und Bergen eines verschütteten mit dem Lawinensuchgerät beinhaltete. Dabei konnte jeder Teilnehmer selber feststellen, wieviel Konzentration und Aufmerksamkeit angewendet werden muß, um einen

Verschütteten mit dem Lawinensuchgerät aufzufinden.

Bei der Abschlußbesprechung bedankte sich **StFw Waiblinger** besonders bei **Klaus Winter** für die gute Durchführung der Ausbildung.



StFw Eberhard Waiblinger (rechts) und **Fw Heinz Steigenberger** prüfen den Halt der Schneedecke anhand der Rutschkeil-Methode.

Foto: Schömer

BUDDY



Jagdkommando übt in Dänemark



Gewehrübungen

Generell ist die professionelle Handhabung der Hauptwaffe/Erstwaffe, in welcher Art und Weise auch immer, sowohl im Rahmen des Gefechtsdienstes, im Waffen- und Schießdienst, im Exerzierdienst, in der Nahkampf Ausbildung aber auch in der Körperausbildung zu vermitteln...

Günter Bartunek

Seite 6



Spurenlesen wieder gefragt

Spurenlesen ist eine uralte Kunst der Naturvölker bei der Jagd. Berühmt für diese Fertigkeit waren die nordamerikanischen Indianer und die Buschmänner (Nama) in der Kalahari-Wüste. Aber selbstverständlich haben alle Naturvölker diese Fertigkeit in irgendeiner Form kultiviert...

Florian Eder-Mauss

Seite 19



EMFV Kletterkurs vom 26.09.2014-28.09.2014

Von Hans-Friedrich Nawrozki

Der Europäische Militär- Fallschirmsprungverband führte heuer erstmals im Zeitraum 26. bis 28. September 2014 erfolgreich einen Kletterkurs im Wendelsteingebiet/Landkreis Rosenheim durch. Die Klettergruppe bestand aus insgesamt 13 Personen.

Als Ausbilder fungierten:

- + Oberleutnant d.R. Toni Ziegler (ehemaliger Heeresbergführer im Gebirgspionierbataillon 8)
- + Oberfeldwebel d.R. Adi Schömer (ehemals Bergretter im Gebirgspionierbataillon 8)
- + Polizeiobermeister Reinhold Schwarz Höhenrettungsgruppe der Bundespolizei in Deggendorf und
- + Wildmeister Waldemar Ziegler als Führer der Gebirgswandergruppe.

Am Freitag traf man sich am Talbahnhof der Wendelsteinbahn in Brannenburg am Inn. Mit der historischen -100-jährigen Zahnradbahn ging es zur Mitteralm auf 1200 m. Dort wurde Quartier bezogen und zum Eingewöhnen bzw. Einstimmen auf den nächsten Tag eine Bergwanderung unternommen.

Nach dem Abendessen hielt Adi einen Vortrag über die Alpinen Notsignale und übte mit den Teilnehmern einige Seilknoten, die anderntags benötigt wurden.

Nach einem guten Frühstück auf der Mitteralm, ging es am Samstag mit der Zahnradbahn zum Bergbahnhof



auf dem Wendelstein. Dort erwartete uns schon Bergführer Toni Ziegler, der Bruder von Waldemar Ziegler. Toni wies die Teilnehmer zuerst in die Örtlichkeiten bzw. Berggipfel der angrenzenden Gebirge ein.

Danach teilte sich die Gruppe in eine Nichtklettergruppe und Führung von Waldemar Ziegler und in eine Klettergruppe unter Führung von Toni Ziegler.

Während Waldemar Ziegler mit Präsident Hans Nawrozki den Gipfel des Wendelsteins (1838 m) anstrebte, marschierte die Klettergruppe zum Ausbildungsgebiet Tafelwand beim Bundeswehr Ausbildungsstützpunkt Soinhütte auf 1600 m. Dabei wurde besonders ein Augenmerk auf das Gehen und Verhalten im Gebirge und in Steilhängen gelegt.

Am Fuße der Tafelwand wurden dann die Teilnehmer durch Toni Ziegler in die verschiedenen Abseiltechniken eingewiesen:

- + den Dülfersitz (bei der Vorführung hinterließ diese Abseiltechnik bei Adi am Hals einige sichtbare „Brandstriemen“)

Alpinausbildung



- + dem Abseilen mittels Karabiner und
- + dem Abseilen mittels Abseilachter.

Danach mussten die Teilnehmer unter Leitung von Bergführer Toni eine Hangquerung bis zum Abseilpunkt in der Tafelwand absolvieren.

Toni Ziegler und Reinhold Schwarz richteten am Abseilpunkt eine entsprechende Abseilstelle ein. Toni seilte sich als Erster von der Tafelwand ab und überprüfte dabei, ob das Seil zum Abseilen freigegeben werden kann. Nach seinem o.k. seilten sich die Teilnehmer nacheinander ab.

Nach der erfolgreichen Ausbildung spendierte das Präsidium auf der Soinhütte eine Runde Getränke, die nach der Plagerei mit viel Schwitzen dankend angenommen wurde.

Auf der Soinhütte mussten wir uns leider von Bergführer Toni verabschieden, den Toni hatte noch einen anderen Termin wahrzunehmen. Danach ging es unter Ortskundiger Leitung von Adi zum nicht ganz ungefährlichen Abstieg zur Mitteralm, die nach einem 1½ Stündigen Gebirgsmarsch von allen unverletzt erreicht wurde.

Hier wurde zuerst der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen, bevor die Kursteilnehmer mit dem begehrten Gebirgsedelweiß und einer Teilnehmerurkunde ausgezeichnet wurden. Zwischenzeitlich ist auch die Nichtklettergruppe unter Leitung von Waldemar Ziegler an der Mitteralm eingetroffen.

Bevor die Kletterurkunden und Abzeichen verliehen wurden, erhielten die Kameraden Dr. Andreas Gaudin und

Dimitri Dinges ihre Treuemedaille in Bronze für 5 und in Silber für 10 Jahre Mitgliedschaft im EMFV durch Vize-



präsident Adi Schömer überreicht.

Nach der Verleihungszeremonie folgte in der Mitteralm ein Kameradschaftsabend, wobei man außerhalb der Mitteralm schon röhrende Hirsche in der beginnenden Brunftzeit hören konnte.

Am Sonntag Vormittag nahmen einige EMFV-Kameraden an einer Bergmesse teil und nach der Messe ging es zum Essen und Trinken in die Mitteralm, wo eine bayerische Musikgruppe das Ereignis musikalisch umrahmte.

Mit der Rückfahrt ins Tal nach Brannenburg, ging für alle Teilnehmer ein äußerst erfolgreiches Bergwochenende zu Ende. Einige Teilnehmer fuhren noch zum Apfelkuchenfest nach Nussdorf am Inn.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Nächstes Jahr kommen wir wieder!

Das Präsidium bedankt sich besonders bei

- + Bergführer Toni Ziegler, der die Kletterausbildung erfolgreich geleitet hat,
- + Höhenretter Polizeiobermeister Reinhold Schwarz, der das zum Klettern benötigte Gerät (Seile, Karabiner usw.) organisierte, und bei
- + Vizepräsident Adi Schömer, der den Kletterkurs organisierte und koordinierte.